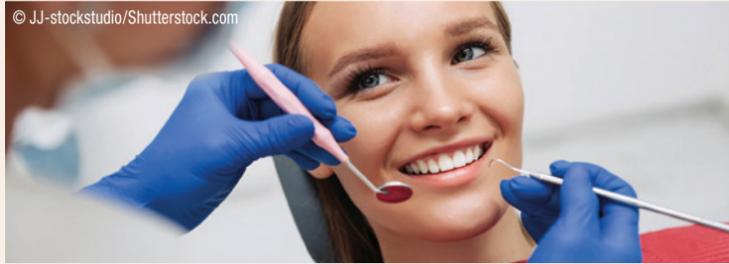


Deutsche trauen sich wieder zum Zahnarzt

Leichtes Plus bei Vorsorge – KKH rät zu regelmäßiger Kontrolle.



HANNOVER – Mittlerweile trauen sich wieder mehr Menschen in Deutschland zum Zahnarzt als zu Beginn der Coronapandemie. Aktuelle Daten der KKH Kaufmännische Krankenkasse anlässlich des Tages der Zahngesundheit am 25. September 2021 zeigen, dass die Bereitschaft zur Zahnvorsorge wieder leicht gestiegen ist: Für das erste Quartal 2021 registriert die KKH bundesweit rund 300.000 Zahnvorsorge-Behandlungen bei ihren Versicherten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Plus von fast sieben Prozent, gegenüber dem ersten Quartal 2019 vor der Coronakrise aber immer noch ein leichtes Minus von fast fünf Prozent.

Zu Beginn der Pandemie haben viele Patienten Arztbesuche gemieden, aus Angst vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus. Mittlerweile fühlen sich die Menschen allein wegen der Impfung gegen COVID-19 wieder etwas sicherer und holen wichtige Vorsorgeuntersuchungen nach. Im ersten Coronajahr hatte die Ungewissheit vieler Patienten nämlich zunächst zu einem deutlichen Rückgang der Zahnvorsorge im Vergleich zu 2019 geführt: im ersten Quartal 2020 um rund elf Prozent, im zweiten Quartal sogar um 19 Prozent.

Insgesamt suchten im ersten Coronajahr 2020 bundesweit rund 56 Prozent der KKH-Versicherten den Zahnarzt zur Kontrolle auf. Spitzenreiter bei der Zahnvorsorge sind seit Jahren die KKH-Versicherten in Sachsen (2020 knapp 64 Prozent). Im Saarland gingen 2020 hingegen die wenigsten Menschen zur jährlichen Zahnkontrolle (rund 52 Prozent).

Die KKH rät dazu, zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen regelmäßig in Anspruch zu nehmen. Angst vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus brauchen Patienten nicht zu haben, denn in Zahnarztpraxen gelten generell sehr hohe Hygienestandards, was das Risiko einer Infektion stark reduziert. [DI](#)

Quelle: KKH

Freie Berufe zwischen Wachstum und Fachkräftemangel

Studie zur Lage der freien Berufe in Bayern veröffentlicht.

MÜNCHEN – Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert und Michael Schwarz, Präsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern e.V. (VFB), haben am 29. September im Bayerischen Wirtschaftsministerium den Bericht zur Lage der freien Berufe im Freistaat präsentiert. Beide zeigten sich erfreut über die deutliche Zunahme der Erwerbstätigen in den freien Berufen im Vergleich zum vergangenen Berichtsjahr 2015, machten aber gleichzeitig auf den sich abzeichnenden Nachwuchs- und Fachkräftemangel aufmerksam.

Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert: „Egal, ob Ärzte, Steuerberater, Notare oder Architekten: Freie Berufe sind ein bedeutender und in weiten Teilen systemrelevanter Wirtschaftsfaktor in Bayern. Und auch in der Pandemie haben die freien Berufe ihre Funktion als unverzichtbare Dienstleister eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Deshalb setzen wir alles daran, die freien Berufe gemeinsam mit den Vertretern der Berufsstände zukunftsfest aufzustellen. Im Fokus steht die Sicherung und Ausbildung von Fachkräften. Als bayerisches Branchenbarometer bietet die vorliegende Studie dazu zentrale Anhaltspunkte.“

VFB-Präsident Michael Schwarz: „Die Studie belegt eindrucksvoll die Bedeutung und die Systemrelevanz der freien Berufe in Wirtschaft und Gesellschaft. Doch sind die freien Berufe stark vom Fachkräfte- und Nachwuchsmangel betroffen, ein Problem, das sich in den nächsten Jahren noch zuspitzen wird. Mit Blick in die Zukunft ist das ein alarmierendes Zeichen. Hierauf müssen die freien Berufe in den nächsten Jahren ein besonderes Augenmerk legen und die Attraktivität ihrer Unternehmen bzw. ihres Berufsbilds verstärkt bewerben!“

Der Bericht zur Lage der freien Berufe in Bayern basiert auf einer Studie, die das Institut für Freie Berufe (IFB) in Nürnberg im Auftrag des VFB und mit Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie erstellt hat. Demnach ist die Zahl der selbstständigen Freiberufler zwischen 2015 und 2020 um etwa 17 Prozent auf knapp 248.000 (Stichtag 1. 1. 2020), die Zahl der Erwerbstätigen in den freien Berufen gesamt betrachtet sogar um knapp 20 Prozent auf 967.000 (Stichtag 1. 1. 2020) gestiegen. Sie erreicht damit einen neuen Höchststand.

Die Studie ist unter www.freieberufe-bayern.de abrufbar. [DI](#)

Quelle: VFB

TROTZ PERSONALFLAUTE, IHRE PRAXIS IST ERREICHBAR...

DANK DER RD GMBH

Unsere Rezeptionsdienste für Ärzte nach Bedarf bieten...

mehr Freizeit, höhere Erträge, eine reibungslose Praxisorganisation und ein entspanntes Arbeiten mit dem Patienten.

Die Auswirkungen unseres allumfassenden Angebotes sind so vielfältig wie unsere Kunden.

Wir beraten Sie gern:
0211 699 38 502

info@rd-servicecenter.de • www.rd-servicecenter.de

Testen Sie uns,
wir freuen uns auf Sie!

PS: Profitieren Sie vom Profi!



REZEPTIONSDIENSTE
FÜR ÄRZTE NACH BEDARF